NIEDERSCHRIFT Schul/020/2009

über die Sitzung **des Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
14.05.2009 im **Lehrerzimmer der Städtischen Realschule, An der Kolvenburg.**

Vorsitzender:

Herr Hans-Jürgen Dittrich

Ausschussmitglieder:

Herr Bernhard Faltmann	Vertretung für Herrn Florian Heuermann
Herr Ludger Kleideiter	Vertretung für Herrn Willi Krause
Frau Birgit Schulze Wierling	Vertretung für Frau Ursula Kratz
Frau Margarete Köhler	
Herr Martin Pfeiffer	
Herr Thomas Tauber	

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Bernhard Heuermann
Herr Jürgen Hövener

Sachkundige Bürgerin gem. § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NW:

Frau Maggie Rawe

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Frau Mechthild Gaußelmann
Frau Maria Hagemann
Frau Barbara van der Wielen

Entschuldigt fehlt:

Herr Hans-Bernd Serries

Gäste:

Herr Bähr	Schulverwaltungsas- sistent
Herr Dirk Eikmeyer	

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks	
Herr Jürgen Erfmann	
Herr Hubertus Messing	
Herr Gerd Mollenhauer	
Frau Birgit Freickmann	Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
 Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Herr Dittrich stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Hövener beantragt, die nichtöffentliche Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Vereinbarung über die Umwandlung eines Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz“ zu erweitern. Er wolle gerne ergänzende Überlegungen zum Finanzierungsmodell vortragen, die dann ggf. in die Beschlussfassung des Rates einfließen können.

Herr Dittrich sieht das als problematisch an, weil die Angelegenheit im HFA noch nicht beraten wurde.

Herr Tauber wirft ein, dass heute die Meinung des Ausschusses aus schul- und sportfachlicher Sicht gefragt sei. Finanzielle oder vertragliche Regelungen gehörten in den HFA.

Nach weiterer Erörterung bittet Herr Hövener um Abstimmung über seinen Antrag. Der Antrag auf Erweiterung der nichtöffentlichen Tagesordnung wird **mit 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen angenommen.**

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Sanierung der Realschulturnhalle**

hier: Festlegung des Sanierungs- und Raumkonzeptes

Zu diesem Tagesordnungspunkt findet vorab eine Ortsbesichtigung der Realschulturnhalle statt, bei der Herr Mollenhauer die vorgesehenen Umbaumaßnahmen erläutert.

Bei der anschließenden Beratung im Lehrerzimmer der Realschule teilt Herr Mollenhauer mit, dass er gestern auf Nachfrage bei der Bezirksregierung erfahren habe, dass es voraussichtlich möglich sein wird, aus beiden Töpfen des Konjunkturpaketes (Bildung und sonstige Infrastruktur) in die Turnhalle zu investieren. Die Maßnahmen wären im nächsten Jahr bei den Haushaltsplanberatungen zu berücksichtigen. Die Kosten seien noch nicht konkret ermittelt worden.

Herr Dittrich erkundigt sich nach der Auslastung der Halle und den Einsparungen nach der energetischen Optimierung.

Herr Mollenhauer antwortet, dass er dies noch nicht durchgerechnet habe. Da aber jetzt überhaupt kein Standard vorhanden sei, werde sich eine enorme Verbesserung ergeben.

Herr Messing teilt mit, dass die Halle täglich bis 22:00 Uhr belegt sei.

Frau Schulze Wierling möchte wissen, ob die Größe der Halle ausrei-

chend ist.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass man die Halle heute größer bauen würde. Eine Ausweitung würde aber den Rahmen sprengen, weil man in die Statik eingreifen würde.

Herr Messing ergänzt, dass die Halle aufgrund der geringen Größe für Meisterschaftsspiele im Hallenball oder Volleyball nicht genutzt werden könne.

Herr Kleideiter regt an, 2 – 3 Duschen mehr einzurichten.

Herr Messing führt aus, dass er Mitglied der Tischtennisabteilung und damit einer der Hauptnutzer der Halle sei, ihnen würden 4 – 5 Duschen ausreichen. Auch habe es keine anderweitigen Hinweise gegeben, dass die Anzahl der Duschen nicht ausreiche.

Herr Tauber erkundigt sich, ob beim Ortstermin mit Vertretern der Turnhallennutzer noch Anregungen oder Kritikpunkte vorgebracht wurden.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass noch eine zweite Alternative vorgestellt wurde, sich die Beteiligten aber schnell für die jetzige Alternative ausgesprochen hätten. Es seien Details der Ausstattung angesprochen worden. Bzgl. der Planung habe es keine weiteren Anregungen gegeben. Geprüft werde noch, ob ein Tor zum Geräteraum etwas höher angebracht wird, weil die Schule Wert darauf lege, die Matten im Geräteraum unterzubringen. Ansonsten seien in dem Ortstermin die Nutzer positiv überrascht gewesen, dass die Halle saniert werden soll.

Frau Köhler hält das Konzept für sehr gelungen. Jeder Raum werde ausgenutzt und habe die richtige Größe, auch wenn sie sich eine doppelt so große Halle wünschen würde.

Herr Kleideiter fragt nach, ob der als „Reserve“ beschriebene Raum in irgendeiner Art und Weise ausgestattet werde. Dieser Raum könnte doch von den Frauen, die in der Aula Gymnastik betreiben, genutzt werden.

Herr Mollenhauer gibt zu bedenken, dass sich hierfür der in der Hauptschule neu geschaffene Gymnastik- und Mehrzweckraum besser eignen würde.

Frau van der Wielen weist darauf hin, dass die Religionslehrer diesen Raum als Ruhe- und Meditationsraum und als sakralen Raum nutzen wollten.

Herr Hövener regt an, den Beschlussvorschlag unter dem Vorbehalt der Sicherstellung der Finanzierung zu fassen. Ggf. müsse noch darüber nachgedacht werden, ob alle Maßnahmen auf einmal oder evtl. zeitlich versetzt umgesetzt werden.

Herr Tauber merkt an, dass er ebenfalls Probleme mit der verwaltungsseitig vorgeschlagenen Formulierung habe.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Das vorgestellte Raumkonzept für die Sanierung der Realschulturnhalle wird aus schulfachlicher und sportlicher Sicht beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, eine differenzierte Kostenermittlung zu erstellen.

Stimmabgabe: einstimmig

2. Antrag des DJK-VfL Billerbeck auf Umwandlung eines Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz

Herr B. Heuermann erklärt sich für befangen.

Herr Dittrich stellt Konsens fest, dass Herr B. Heuermann als Vorsitzender des Sportvereins für Fragen zur Verfügung stehe, er aber nicht an der Beratung teilnehme.

Herr Tauber stellt kritisch fest, dass sich Herr B. Heuermann dann auch bei der Abstimmung über die Erweiterung der nichtöffentlichen Tagesordnung der Stimme hätte enthalten müssen.

Herr Heuermann listet dann folgende Gründe für die vom Sportverein beantragte Umwandlung eines bestehenden Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz auf:

- erheblich höhere unabhängige Nutzung, Training im Winter, dadurch weniger Spiel- und Trainingsausfälle sowie Reduzierung der Fahrtkosten um auf Soccer-Hallenplätze auszuweichen
- Kindergerechtere modernere Spielfläche
- Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit
- Senkung der Unterhaltungskosten
- Erhalt der Attraktivität des Sportvereins, d. h. Verhinderung der Abwanderung von Spielerinnen und Spielern zu anderen Vereinen, die einen Kunstrasenplatz haben
- Steigendes Interesse der Mädchen am Fußballsport, insbesondere auch im Hinblick auf die Weltmeisterschaft der Frauen 2011 in Deutschland.

Frau Rawe erklärt, dass die Grünen eine Umwandlung unterstützen und so auch ihre Wertschätzung gegenüber dem Sportverein, der viel für die Kinder- und Jugendarbeit tue, zum Ausdruck bringen wollen.

Von Herrn Tauber nach der Haltbarkeit eines Kunstrasenplatzes befragt, teilt Herr Heuermann mit, dass von ca. 15 Jahren auszugehen sei, die Haltbarkeit aber unterschiedlich sei, je nach dem wie stark ein Teil des Platzes frequentiert werde. Einzelne Kunstrasenmatten könnten aber ausgewechselt werden, wobei der Unterbau bestehen bleiben könne.

Herr Tauber befragt die Schulleiterinnen nach ihrer Meinung zu der geplanten Umwandlung.

Frau van der Wielen begrüßt die Umwandlung. Herr Eikmeyer und Frau

Gaußelmann teilen mit, dass Grund- und Hauptschule das Sportzentrum für den Schulsport relativ wenig nutzen.

Auf Nachfrage von Herrn Pfeiffer erläutert Herr Heuermann, wie die Umwandlung vorgenommen wird, erläutert den Aufbau des Kunstrasenplatzes und geht auf die Nutzung des Kunstrasenplatzes ein.

Von Herrn Dittrich zur Pflegeintensivität befragt schildert Herr Heuermann, dass der Kunstrasenplatz alle 7 – 10 Tage mit einem Besen bearbeitet werden müsse. Hierbei handele es sich um einen großen Dreiecksbesen, der hinter den Trecker passe. Dadurch würden beim Spielen entstehende Unebenheiten ausgeglichen. Ansonsten müsse einmal jährlich eine Grundpflege durchgeführt werden.

Herr Pfeiffer fragt nach, ob die Grundpflege von einer Spezialfirma durchgeführt werden müsse.

Das wird von Herrn Heuermann verneint. Die Sportvereine in Coesfeld oder auch in Osterwick verfügten über ein geeignetes Gerät, das ausgeliehen werden könne.

Herr Tauber fasst zusammen, dass eine Qualitätsverbesserung zum Vorteil des Sportvereines und der Schulen nur begrüßt werden könne. Gleichwohl könne die heutige Beschlussfassung nur unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung im HFA bzgl. der vertraglichen Ausgestaltung erfolgen.

Beschluss:

Der Schul- und Sportausschuss stimmt vorbehaltlich der Beschlussfassung im HFA der Umwandlung eines Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz durch den DJK-VfL Billerbeck zu.

Stimmabgabe: einstimmig

3. Mitteilungen

3.1. Eröffnung des Freibades - Herr Messing

Herr Messing teilt mit, dass das Freibad am 10. Juni 2009 um 17:00 Uhr offiziell eröffnet werde.

4. Anfragen

4.1. Lautsprecheranlagen an den Schulen - Herr Tauber

Herr Tauber erkundigt sich, ob die Lautsprecheranlagen an den Schulen ausreichend seien, so dass alle Räume bei Gefahr erreicht werden.

Herr Mollenhauer führt aus, dass sich die Lautsprecheranlage an der Hauptschule in einem guten Zustand befinde, an der Realschule müsse nachgerüstet werden während in den Grundschulgebäuden keine Lautsprecheranlage vorhanden sei. Die Installierung von Lautsprecheranlagen an den Grundschulgebäuden sei im Haushaltsplan 2009 vorgesehen. Darüber, welche weiteren Vorkehrungen ggf. getroffen werden sollen, gingen die Meinungen ziemlich auseinander. Fest stehe, dass man keinen eigenen Weg gehen, sondern Abstimmungen erfolgen sollten. Herr Messing berichtet, dass zurzeit noch nicht klar sei, welche Vorkehrungen die wirksamsten seien. Einige favorisierten Türverriegelungen, andere Türknaufe, die von außen nicht geöffnet werden können. Auf Kreisebene werde ein Arbeitskreis gebildet. Einigkeit bestehe darin, dass das Thema so komplex ist, dass die Maßnahmen, die die Schulträger ergreifen, nicht ausreichen und das pädagogisch viel mehr getan werden müsse. Alle Beteiligten versuchten, Rahmenbedingungen zu schaffen. In Aktionismus zu verfallen, wäre verfrüht. Hauptsächlich gearbeitet werde derzeit an der Ausschilderung in den Schulen und der Erstellung von Lageplänen mit der Darstellung der Räume.

Herr Tauber stellt richtig, dass er nicht in Aktionismus verfallen und Angst schüren wolle. Deshalb habe er auch nur die Lautsprecheranlagen angesprochen. Wichtig erscheine ihm, dass jeder größere Raum mit klaren verständlichen Durchsagen erreicht werden könne. Das sei das Minimum, was vorgehalten werden müsse.

Frau van der Wielen berichtet, dass morgen eine Begehung der Realschule mit Vertretern der Polizei stattfinde. Dann werde man sehen, ob die bisher ergriffenen Maßnahmen ausreichen. Des Weiteren finde Mitte Juni eine Fortbildung der Krisenteams der Haupt- und Realschule statt. Problematisch sei, dass unabhängig von einer Lautsprecheranlage, man in der Verwaltung nicht mit bekomme, wenn jemand gewaltsam in die Schule eindringe.

Frau Hagemann weist nachdrücklich darauf hin, dass die Grundschule nicht einmal über die elementarste Möglichkeit der Alarmierung verfügt. Sie hätten nur eine Handsirene und dieses schon mehrmals angemahnt. Auch im Brandfall könnten sie nicht vernünftig alarmieren.

Frau Gaußelmann betont, dass ihre erste Sorge die Alarmierung ist. In der Hauptschule gebe es zwar die Sprechanlage, die Kollegen/Kolleginnen könnten sich aber im Gefahrenfall untereinander nicht verständigen, d. h. das Sekretariat erreichten sie nicht.